

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktionsbüro bei Nacht postmorgens
Sollung im Haus monatlich RM. 2.50, auch
Wochenzeitung RM. 1.00 einschließlich 10.44 RM.
Belegblätter ohne Verlagsstempel RM. 1.00
Jahreszeitung einschließlich Postgebühren
Nummer 16 RM., einschließlich Postgebühren 20 RM.

Dresdner Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden, A. I., Marien-
straße 38/39, Fernruf 23251. Postfachkonto 1008 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Kontrollkommission Dresden und des Schiedsamt beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Abonnementpreise: 6. Vierteljahr RM. 7.50, 12. Vierteljahr
RM. 14.50, 1. Jahr RM. 28.50, 2. Jahr RM. 55.00, 3. Jahr
RM. 81.00, einschließlich Postgebühren. Familienabonnements
sowie für Schulen, Vereine, etc. unter Umständen ermäßigter
Preise. Einzelhefte RM. 1.00. — Nachdruck
nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlegers.
Inhaltsverzeichnis: 100 Hefen, 100 Nummern

Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe

Der „Sachsenring“ grundlegend verbessert

Europas idealste Motorradrennstrecke im Ausbau

Dresden, 23. April.

Die NSKK-Gruppenführerlein in einer Pressebesprechung mitteilte, wird der „Sachsenring“ bei Hohenstein-Ernstthal, auf dem bekanntlich alljährlich nach dem Willen des Korpsführers Hahnlein der „Große Preis von Deutschland und Europa für Krafträder“ ausgetragen werden soll, jetzt grundlegenden Verbesserungsarbeiten unterzogen.

Gewisse, nicht voll befriedigende Umstände in der Führung der Strecke, insbesondere in den Kurven und in der Straßen-
bedeckung, werden beseitigt, wobei die bekanntesten Rennfahrer
und Fachleute mit ihrem Rat zur Seite standen.

So wird der „Sachsenring“ heute zur idealsten Motorrad-
rennstrecke Europas, und für den 7. August 1933, an dem in
diesem Jahre der Große Preis ausgetragen wird, ist mit
noch schnelleren Zeiten, mit noch interessanteren Rennen und
mit einem noch größeren Erfolg zu rechnen als bisher. Unter
der tatkräftigen Förderung durch Reichsstatthalter Rutsch-
mann und dank der hingebendsten Arbeit der NSKK-
Motorgruppe Sachsen unter Gruppenführerlein hat damit
Sachsen als Motorradrennland erneut seine Einzigartigkeit
und Leistungsfähigkeit bewiesen.

Einzelheiten über die Verbesserungsarbeiten bringen wir
auf Seite 5 dieser Ausgabe.

Böring schafft ein Goldenes Buch der Flieger

Berlin, 23. April.

Der Reichsluftfahrtminister, Generalfeldmarschall Böring,
hat das Goldene Buch der Flieger gestiftet mit der
Bestimmung, fortan der Anerkennung und dem Gedenken
jener Männer der Luftfahrt zu dienen, die sich in Ausbildung
des Flugdienstes durch führende unerlöschene Taten auszeich-
neten. Es wird in der Ehrenhalle des Reichsluftfahrtmini-
steriums niedergelegt. Die Aufnahme in das Goldene Buch
der Flieger ist in den Personalpapieren einzutragen. Unter
den ersten 15 Namen, die das Goldene Buch der Flieger aus
dem Bereich der Luftwaffe und der zivilen Luftfahrt ver-
zeichnet, befinden sich auch der bei der Katastrophe von Lake-
hurst ums Leben gekommene Luftschiffkapitän und Geschäftsführer
der Zeppelinwerke Ernst Lehmann und der Kommandant
des Luftschiffes „Hindenburg“, Luftschiffkapitän
Vrak.

Roosevelt auf Wilsons Spuren

Die europäische Politik der letzten Wochen brachte so
viele und so bedeutende Ereignisse, daß kaum Gelegenheit
war, den Blick über unseren Kontinent hinauszuwerfen und
die Geschehnisse in anderen Erdteilen eingehender zu ver-
folgen. Nun, da sich die wichtigsten Linien der europäischen
Politik deutlicher abzeichnen und die Lage absehbare ge-
worden ist, finden wir wieder Zeit, das weltpolitische Gesamtbild
aufzufrischen. Da richtet sich der Blick zuerst nach Westen,
nach Amerika. In den Vereinigten Staaten hat sich
in den letzten Monaten eine tiefgreifende Wandlung voll-
zogen. Man spricht drüben wieder einmal ganz offen von
einer neuen Krise, und zwar von einer Krise nicht nur auf
wirtschaftlichem, sondern auch auf politischem Gebiet.

Die Beliebtheit des Präsidenten Roosevelt und damit
auch seine politische Stellung hatte in letzter Zeit eine er-
hebliche Einbuße zu verzeichnen. Fünf Jahre nach dem Amt-
antritt des Präsidenten, dessen Name damals genügt, um
die Konjunkturgeister zu neuem Leben zu erwecken, und der
als sicherer Wechsel auf eine neue Prosperitäts-Politik galt,
ist eine allgemeine Ernüchterung eingetreten. Heute hat
Roosevelts Stern seinen höchsten Stand erreicht. Eine pri-
vate „Probewahl“, wie sie in Amerika üblich ist, ergab die
bemerkenswerte Tatsache, daß 70 v. H. der alten Schichten
der Bevölkerung angehörenden Befragten die Wiederwahl
des Präsidenten ablehnten. Nun hat zwar Roosevelt selbst
erklärt, daß er nach dem durch Washington geteilten Brauch
ein drittes Mal nicht kandidieren würde; diese Erklärung
kann den peinlichen Eindruck der Umfrage jedoch nicht ver-
wischen.

Auf wirtschaftlichem Gebiet wurde das Scheitern
der Politik Roosevelts am deutlichsten sichtbar. Während
in den meisten europäischen Staaten die Aufwärtsentwicklung
anhält, hat Amerika in letzter Zeit einen Rückschlag nach dem
anderen erlebt. In fünf Jahren Roosevelts-Regime ist die
Zahl der Arbeitslosen nicht zurückgegangen. Mit 11 Mil-
lionen Erwerbslosen fällt das reichste Land der Erde noch
immer den traurigsten aller Rekorde. Inzwischen sind aber
die Staatsschulden von 17 Milliarden Dollar auf die unge-
heure Summe von 27 Milliarden Dollar angewachsen. Die
New Yorker Börse erlebte erst vor einigen Wochen wieder
einen der berühmtesten „Schwarzen Freitage“, und die Papiere
hatten Kursverluste bis zu 20 v. H. zu verzeichnen. Die sozial-
politischen Kämpfe dauern an, die Gegensätze vertiefen sich.
Während ein großer Teil des Volkes hungert, häufen sich in
den Tresoren der Banken die größten Goldvorräte der Welt.

Zu den Mißerfolgen auf wirtschaftlichem Gebiet kommen
Roosevelts politische Niederlagen, die vielleicht noch
schwerer wiegen. Bei seinem Kampf gegen die „200 Familien“
als die Verkörperung des US-Kapitalismus hatte der
Präsident nicht nur das Volk, sondern auch das Parlament
hinter sich. Die vielen Mißerfolge, die die Regierung in den
letzten Jahren erlitten hat, liegen es den Parlamentariern
trotzdem ersahnen, ihre Sache nicht mehr so unbedingt
mit der des Präsidenten zu verbinden. Bei seinem Vor-
gehen gegen das Oberste Bundesgericht mußte Roosevelt eine
Niederlage einstecken. Jetzt hat er eine zweite, wesentlich
schwerere hinnehmen müssen: sein großes Erneuerungs-
programm für die innere Verwaltung wurde im Kapitel mit
gewaltiger Mehrheit abgelehnt. Die Abgeordneten der eigen-
nen Partei machten einfach nicht mit und überließen Roose-
velt seinem Schicksal. Der Präsident versuchte Senat und
Repräsentantenhaus gegeneinander auszuspielen — und er-
reichte das Gegenteil, denn nun waren beide Häuser ver-
ärgert. Als Roosevelt sah, daß er auf diesem Wege nicht
weiterkommen würde, gab er Erklärungen ab, die einer
Kapitulation gleichkommen und deren nervöse Unsicherheit

Chamberlain für ein Viermächte-Abkommen

Britische Vorschläge an die französischen Minister

London, 23. April.

Der Londoner Berichterstatter des „Matin“ schreibt,
der englische Ministerpräsident sei der Ansicht, daß das
sicherste und praktischste Mittel zur Festigung des europäischen
Friedens darin bestehe, an die Stelle der vagen Genfer For-
mel von einer kollektiven Sicherheit ein greifbares und
sicheres Abkommen zwischen England, Frank-
reich, Italien und Deutschland zu stellen. Chamberlain werde
dafür und Bonnet während ihres Londoner Aufenthaltes
in diesem Sinne unterrichten. Schon seit einiger Zeit sei
ferner ein von Chamberlain gebildeter Sachverständigen-
ausschuß mit der Ausarbeitung wissenschaftlicher Vor-
schläge beschäftigt.

Daladier und Bonnet Dienstag in London

Paris, 23. April.

Ministerpräsident Daladier empfing am Freitagnach-
mittag Finanzminister Warhanbau zu einer Ver-
sicherung über das Finanzproblem. Später empfing er Kolonial-
minister Ranael. Mit Außenminister Bonnet hatte
Daladier gleichfalls eine Unterredung, die der Reise der bei-
den französischen Staatsmänner nach London galt. Wie in
aus unterrichteten Kreisen verlautet, werden Daladier und

Bonnet sich am kommenden Dienstagvormittag im Flug-
zeug nach der englischen Hauptstadt begeben und wahrschein-
lich am Freitag wieder in Paris zurück sein.

Der „Four“ befaßt sich mit den Hindernissen, die
gewisse französische Kreise während der letzten Tage den fran-
zösisch-italienischen Beziehungen in den Weg zu legen ver-
sucht hätten. Der Herr der seinen Posten als Kammer-
präsident gern mit dem des Staatspräsidenten vertauschen
würde, leite die französisch-sowjetische „So-
zialmachung“ gegen Italien. Er werde dabei von dem
ausländischen Justizminister Regnaud unterstützt, der
sich weiterhin in einem Ministerialrat gegen die Entsendung
eines französischen Vorkämpfers nach Rom ausgesprochen habe
und der die französisch-italienische Annäherung zunichte
machen wolle. Während der kürzlichen Reise Regnauds nach
Italien habe der Duce, dem die Einstellung Regnauds und
sein Hab gegen die römische Regierung bekannt sei, es vor-
gezogen, eine Zusammenkunft mit diesem abzulehnen.
Der „Four“ fragt, ob es sich bei der Haltung Regnauds um
eine ihm von links diktierte private Revanche
handelt. Der römische Berichterstatter des gleichen Blattes
ist der Ansicht, daß die in Rom unterbreiteten französischen
Vorschläge sehr verwickelt seien und zahlreiche Probleme
aufwühlten, mit denen die Italiener nicht rechnen hätten.
Man erwarte daher bei gewissen Punkten recht hitzige
Auseinandersetzungen.

Grubenunglück im Ruhrgebiet - Bisher sechs Tote

Oberhausen, 23. April.

Auf der Zeche Konradia II/III ereignete sich
am Morgen gegen 9 Uhr auf der fünften Sohle im Flöz
„Sonnenschein“ in einem 100 Meter hohen Stres ein Ge-
birgssturz. Durch den Gebirgssturz wurden 100 Meter
der Streslänge betroffen. Die Bergbauarbeiten unter Auf-
sicht der Bergbehörde sind noch im Gange. Bisher wurden
sechs Tote, vier Schwere, sowie drei Leicht-
verletzte geboren. Ueber das Schicksal von etwa acht
Männern besteht noch Ungewißheit.

Der Leiter der Knappschichtberufsgenossenschaft, der die
gesetzliche Fürsorge für die Unfallverletzten im Bergbau und
ihre Hinterbliebenen obliegt, hat den Betriebsführer und
der Gefolgschaft persönlich sein Beileid ausgesprochen und so-
fort Hilfsmaßnahmen für die Hinterbliebenen der verunfall-
ten Arbeitssamen und die Verletzten in der Wege ge-
leitet. Die Hinterbliebenenunterstützung von der Sektion II
der Berufsgenossenschaft beschleunigt auszusüß.

Stemfabrik Fernibough tödlich verunglückt

Budapest, 23. April.

Der bekannte englische Meisterfahrer Eric Ferni-
bough ist heute nach Wiedererlangung des Trainings für

neue Weltrekorde auf der ungarischen Gyoner Landstraße töd-
lich verunglückt.

Im 770-Kilometer-Tempo geriet die Maschine des
Meisterfahrers ins Schleudern. Der Fahrer und seine Ma-
chine wurden 50 Meter weit weggeschleudert. Fernibough er-
litt einen Schädelbruch und war auf der Stelle tot. Ferni-
bough hatte auf der Gyoner Landstraße bereits drei neue
Weltrekorde aufgestellt.

Erfolgreiche Heimkehr der Walfänger

Hamburg, 23. April.

Nachdem vor einigen Wochen bereits Transporter der
deutschen Walfangexpeditionen mit dem ersten Teil des Wal-
fells aus der dreißigtägigen Fangzeit heimgekehrt waren, sind
jetzt verschiedene Walfangflotten in ihre Ausgangs- oder
Heimathäfen zurückgekehrt. Die Walfangflotten des Ham-
burger Walfangfontors konnten bereits durch Transporter
etwa 18 000 Tonnen Walfell landen. Die heimgekehrten Mutter-
schiffe bringen weitere 20 000 Tonnen mit, so daß das Wal-
fangfontor als größtes deutsches Walfangunternehmen der
deutschen Volksernährung 40 000 Tonnen Walfell zu-
führen konnte. Die Befragten der Walfangflotten werden
zunächst in Urlaub gehen, um dann mit den Vorbereitungs-
arbeiten für die nächste Fangzeit beschäftigt zu werden.

WIR BRINGEN HEUTE:	
Argentinien aus drei bis dreitausend Meter Höhe	Seite 3
Hundert Jahre Dresdner Kunstgenossenschaft	„ 4
Dresdens Konservatorium in seinem neuen Heim	„ 6
Der verbesserte „Sachsenring“	„ 8
Goethe berichtet Dresden vor 125 Jahren	„ 9
Beilage: „Unsere Wehrmacht“	„ 11
Wie sich der Weltbedarf verschiebt	„ 12
In Indiens Bambusstadt	„ 17
Ein Scriptgirl sitzt im Schnee	„ 19
Reise- und Bäderbeilage	„ 21
Über dem Alltag	Seite 23/24
Länderkampf mit Portugal	Seite 27
Start zum 103. Ruderjahr	„ 28